

Schüler ist Diabetiker

Beitrag von „der PRINZ“ vom 8. Juli 2009 23:03

Ich bin sowohl in meiner eigenen Familie mit Diabetes aufgewachsen und habe auch mal einen Schüler in einem ersten Schuljahr gehabt, der Diabetiker ist. Durch meine Erfahrungen von zu Hause wusste ich leider bald besser Bescheid als seine Mutter, die ihm durchaus auch mal eine kleine Süßigkeit in die Brotbox legte, was er dann kommentierte, da sei nicht viel Zucker drin etc. Er war noch nicht soweit, dass er sich mit seinen 6 Jahren alleine spritzen konnte. Er hat aber selbstständig den Blutzucker gemessen - vor der Frühstückspause und nach Bedarf (wenn er mir sehr unkonzentriert oder Ä. schien). War der Wert sehr niedrig oder sehr hoch, hat die Skretärin die Mutter benachrichtigt, diese ihn abgeholt oder kam vorbei, um ihn zu versorgen, ggf. zu spritzen. Tw. hat sie auch am Telefon gesagt, 370 Wert, der soll mal 10 Minuten draußen rennen und nichts essen, dann "geht's schon wieder".

Mein Problem damals, war einfach meine gute Information über Folgeschäden bei schlecht eingestelltem Diabetes und dass ich mich aber im Fall des kleinen Jungen davon frei machen musste, mich verantwortlich zu fühlen. Nein, ich war seine Lehrerin und bin in dieser Rolle geblieben.

Ich hatte die Klasse nur ein Jahr.

Größere Ausflüge oder gar eine Klassenfahrt musste ich also nicht mit ihm machen. In diesem Fall hätte ich das nur in Begleitung der Mutter gemacht oder ihn nicht mitgenommen.

LG

PRINZ